

## **NATIONAL-BANK legt endgültige Zahlen zum Geschäftsjahr 2015 vor**

- **Jahresüberschuss von 14,0 Mio. € erlaubt stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie**
- **Starke Kreditnachfrage kompensiert hohe Tilgungen / private Baufinanzierung mit historischem Spitzenwert**
- **Stabiles Einlagevolumen in Höhe von 3,2 Mrd. € (Vj. 3,2 Mrd. €) - Rating hochgestuft**
- **Zinsüberschuss durch Zinspolitik der Europäischen Zentralbank belastet**
- **Kräftiger Ausbau des Provisionsgeschäftes mit überzeugendem Asset Management**
- **Optimierung der Kostenstruktur bleibt auf der Agenda**
- **Erfreulicher Rückgang der Risikovorsorge bei unverändert konservativer Risikopolitik auf 10,3 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €)**
- **NATIONAL-BANK nicht in Cum-Ex-Geschäften involviert / keine Begleitung von Offshore-Strukturen in Panama**
- **Ausblick 2016**

15. April 2016. Nachdem die NATIONAL-BANK traditionell zum Jahresauftakt vorläufige Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt hat, veröffentlicht sie nunmehr das endgültige Zahlenwerk für 2015.

### **Jahresüberschuss von 14,0 Mio. € erlaubt stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie**

Im schwierigen Jahr 2015 konnte die NATIONAL-BANK unverändert an die robuste Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Vorjahre anknüpfen. Zwar hat sich der Jahresüberschuss mit 14,0 Mio. € nach 17,0 Mio. € im Vorjahr rückläufig entwickelt, jedoch ist dieser Rückgang im Wesentlichen auf drei besondere Einflussfaktoren zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um

- einen Einmalertrag im Vorjahr aus der Zinsbuchsteuerung in Höhe von 3,1 Mio. €,
- den Restrukturierungsaufwand für das zinspolitisch bedingte Programm FOKUS 2018 von 4,8 Mio. € sowie
- die ebenfalls ausschließlich zinspolitisch bedingte Anpassung der betrieblichen Altersversorgung um 2,3 Mio. €.

Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: "Operativ hat die Bank überzeugt. Trotz des extrem schwierigen Umfelds hat die NATIONAL-BANK eine Eigenkapitalrendite von 9,4 % (Vj. 9,9 %) bei einer weiter gesteigerten Eigenkapitalquote von 12,7 % (Vj. 12,4 %) und einer Kernkapitalquote von 11,7 % (Vj. 11,2 %) erreicht. Damit haben wir – vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung – die Möglichkeit, eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,80 € je Aktie zu zahlen. Das entspricht einer Dividendensumme von 10,65 Mio. € sowie 3,4 Mio. € zur weiteren Stärkung unserer Rücklagen.

Das kann sich im vergleichbaren Wettbewerbsumfeld außerordentlich gut sehen lassen und unterstreicht die Richtigkeit und Stabilität unseres kundengetragenen Geschäftsmodells."

### **Starke Kreditnachfrage kompensiert hohe Tilgungen / private Baufinanzierung mit historischem Spitzenwert**

Das Kreditgeschäft der NATIONAL-BANK ist weiterhin durch eine starke Nachfrage gekennzeichnet. In einem Jahr, in dem sich aufgrund unsicherer Rahmenbedingungen Investitionen allgemein rückläufig entwickelt haben, ist es der Bank gelungen, ihr Geschäft gezielt und mit Augenmaß weiter auszubauen. Trotz hoher planmäßiger Tilgungen von rund 265 Mio. € konnte das durchschnittliche Kreditvolumen mit 3,2 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr (3,3 Mrd. €) nahezu stabil gehalten werden.

Vor allem die Nachfrage nach Investitions- und Immobilienfinanzierungen hat zu einem anhaltend hohen Neugeschäft von 549 Mio. € (Vj. 561 Mio. €) geführt. Dabei hat das Volumen der neu ausgereichten privaten Baufinanzierungen mit 322 Mio. € (Vj. 303,5 Mio. €) einen historischen Spitzenwert erreicht. Davon wurden rund 40 % an Kooperationspartner vermittelt. In unserem Kreditportfolio beträgt der Anteil der privaten Baufinanzierungen gut 30 %.

Die sehr gute Stimmung in der Immobilienbranche hat sich auch im Ergebnis der NATIONAL-BANK Immobilien GmbH niedergeschlagen. Sie konnte ihre Vertriebsleistung um 56 % auf 32,7 Mio. € (Vj. 20,9 Mio. €) und den Provisionsertrag um 59 % auf rd. 1,2 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) steigern.

### **Stabiles Einlagevolumen in Höhe von 3,2 Mrd. € (Vj. 3,2 Mrd. €) - Rating hochgestuft**

Die Einlagen haben sich – wie in den Vorjahren – mit 3,2 Mrd. € (Vj. 3,2 Mrd. €) ebenfalls unverändert entwickelt. Dabei hielt der Trend zu Sichteinlagen an. Lange: "Es ist uns erneut gelungen, das Einlagevolumen stabil zu halten. Das ist unverändert Ausdruck eines großen Vertrauens unserer Kunden in Stabilität und Solidität unserer NATIONAL-BANK. Dies wird auch durch ein exzellentes Prüfergebnis zur Einlagensicherheit der NATIONAL-BANK bestätigt, in deren Folge das durch die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbh, Köln, festgesetzte Rating der Bank im Oktober 2015 von zuvor A- (Ausblick positiv) auf A (Ausblick stabil) heraufgestuft worden ist."

### **Zinsüberschuss durch Zinspolitik der Europäischen Zentralbank belastet**

Der auf den ersten Blick deutliche Rückgang beim Zinsüberschuss von 97,4 Mio. € auf 87,6 Mio. € ist drei unterschiedlichen Einflussfaktoren geschuldet: Zum einen war in der Vorjahresgröße ein Sonderertrag aus der Zinsbuchsteuerung in Höhe von 3,1 Mio. € enthalten. Zum anderen war die betriebliche Altersversorgung – ausschließlich zinspolitisch bedingt – mit 2,3 Mio. € anzupassen. Operativ, also bezogen auf das Zinsgeschäft, beträgt der Rückgang 4,4 Mio. € oder 4,5 %.

Lange: "Das strukturell extrem niedrige Zinsniveau gräbt sich mehr und mehr in die Bilanzen der Kreditinstitute und belastet zunehmend ihre Zinsergebnisse. Auch die NATIONAL-BANK kann sich dem nicht entziehen. Mit der erneuten Erhöhung des negativen Einlagezinses für bei der EZB unterhaltene Guthaben auf -0,4 % hat EZB-Chef Mario Draghi eine weitere Treibladung gegen die wichtigste Ertragssäule der Bankenbranche gezündet."

### **Kräftiger Ausbau des Provisionsgeschäftes mit überzeugendem Asset Management**

Das Provisionsergebnis konnte mit 44,9 Mio. € gegenüber 2014 (42,0 Mio. €) kräftig ausgebaut werden. Herausragend hat sich das Asset Management mit einem Anstieg um 16,9 % von 19,2 auf 22,4 Mio. € entwickelt. Hierzu hat der zu Jahresbeginn aufgelegte Publikumsfonds 'Multi Asset Global Opportunity' entscheidend beigetragen. Rund 70 Mio. € wurden in diesen Fonds investiert.

Daneben haben sich der Konten- und Kartenservice mit 10,2 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €), das Internationale Geschäft mit 4,8 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) sowie die Vermittlung von Baufinanzierungen mit 2,8 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) sehr erfreulich entwickelt.

### **Optimierung der Kostenstruktur bleibt auf der Agenda**

Die NATIONAL-BANK hat ihr Programm FOKUS 2018 im vierten Quartal 2015 erfolgreich abgeschlossen. Es hatte die Anpassung von Personal- und Sachkosten zum Gegenstand. Soweit die zukünftige Entwicklung der Personalkosten betroffen ist, hat die Bank 72 Arbeitsplätze abgebaut. Diese Maßnahme ist ausschließlich auf freiwilliger Basis mit den betroffenen Mitarbeitern umgesetzt worden. Parallel dazu ist das Niederlassungsnetz optimiert worden. Dadurch ist es unter Berücksichtigung des Kundenverhaltens gelungen, die Kostenstruktur der Bank dem zukünftig verminderten Ertragsniveau vorausschauend anzupassen.

Für 2015 war mit FOKUS 2018 jedoch zunächst ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen auf 102,5 Mio. € (Vj. 95,7 Mio. €) verbunden. Die Kosten für das Programm FOKUS 2018 beliefen sich auf insgesamt rund 4,8 Mio. €. Sie sind 2015 vollständig ergebniswirksam verbucht worden. Ihre entlastende Wirkung wird sich bereits ab 2016 zeigen. Zudem wurde erstmalig die europäische Bankenabgabe in Höhe von 1,0 Mio. € erhoben. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte haben sich die Verwaltungsaufwendungen mit 96,7 Mio. € (Vj. 95,7 Mio. €) nur leicht um 1,0 % erhöht.

Lange: "Vor dem Hintergrund rekordhoher - nicht nur finanzieller aufsichtsrechtlicher - Belastungen stellt dies erneut die Sorgfalt des Umgangs mit unseren Kosten unter Beweis. Zudem wollen wir mit zwei weiteren Projekten die Sachkosten weiter senken. Mit dem Projekt "30 minus X" verfolgt die Bank den Ansatz eines "Target Costing". Ziel ist es, bis Ende 2017 in einem ersten Schritt den Sachaufwand auf unter 30 Mio. € zu drücken. Mit dem weiteren Projekt soll eine messbare Reduktion der Komplexität der bankbetrieblichen Abläufe erreicht werden. Dadurch sollen Freiräume für wertschaffende Tätigkeiten im Interesse unserer Kunden geschaffen werden."

## **Erfreulicher Rückgang der Risikovorsorge bei unverändert konservativer Risikopolitik auf 10,3 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €)**

Die Risikovorsorge beläuft sich neben konjunkturellen Einflüssen dank der unverändert konservativen Risikopolitik auf 10,3 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €), die Kreditrisikovorsorge ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 6,3 Mio. € auf 8,6 Mio. € zurück. "Unser ausschließlich kundengetragenes Geschäftsmodell bewährt sich auch hier. Wir sind gerade in Zeiten erhöhten Ertragsdrucks und tendenziell sinkender Nachfrage nicht bereit, Kreditgeschäfte unter Aufweichung unserer strengen Vergabestandards abzuschließen", betont Lange.

## **NATIONAL-BANK nicht in Cum-Ex-Geschäften involviert / keine Begleitung von Offshore-Strukturen in Panama**

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat bei fast 1.800 deutschen Banken eine flächendeckende Umfrage gestartet, um mögliche Beteiligungen an Aktiengeschäften rund um den Dividendenstichtag mit dem Ziel, Kapitalertragssteuer mehrfach geltend zu machen (Cum-Ex-Geschäfte), in Erfahrung zu bringen. Ein Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags befasst sich ebenfalls mit diesen Geschäften.

Lange: "Auch die NATIONAL-BANK hat an der Befragung der BaFin teilgenommen. Dividendenstripping bzw. Cum-Ex-Geschäfte hat die NATIONAL-BANK nicht getätigt. Dies wäre mit unserem konservativen, kundengetragenen Geschäftsmodell auch nicht vereinbar. Gleichwohl ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass der Bankenverband die zuständigen Bundesministerien auf die steuerrechtlich mindestens unklare Rechtslage bereits 2002 wiederholt informiert hat, der Gesetzgeber bis 2012 jedoch untätig geblieben ist."

Die NATIONAL-BANK ist weder in Transaktionen noch in Strukturen involviert, die im Zuge der Panama Papers ("Offshore-Briefkastenfirmen") veröffentlicht wurden. Lange: "Die NATIONAL-BANK verurteilt jede Form von Steuerhinterziehung oder Geldwäsche. Wer gegen das Gesetz verstößt, muss belangt werden. Dies muss aber im Einzelfall geprüft werden. Auch im Fall der Panama Offshore-Geschäfte ist jeder Einzelfall für sich zu bewerten. Pauschale Vorverurteilungen helfen nicht weiter. Alle Geschäfte unterliegen vielfältigen Compliance-Vorschriften, deren Einhaltung durch entsprechende Prozesse und Kontrollen, auch von unabhängigen externen Prüfern und Behörden, sichergestellt ist."

## **Ausblick 2016**

"Die für unser Geschäft relevanten Rahmenbedingungen bleiben schwierig. Das extrem niedrige Zinsniveau wird uns weiterhin viel abverlangen, genauso wie der unvermindert anhaltende Wettbewerb um unsere Zielkunden. Umso mehr wird es darauf ankommen, alle Stärken unseres kundengetragenen Geschäftsmodells auszuspielen. Oberste Priorität bleibt, die Bank unter anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen unverändert stabil auf Kurs zu halten und in eine weiterhin gesicherte Zukunft zu führen. Wir sind zuversichtlich, dass dies auch im Jahr 2016 gelingt."

## Kennzahlen

Mio. €	2014	2015	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.090	4.122	0,8
Kundenkreditvolumen	3.270	3.225	-1,4
Kundeneinlagen	3.166	3.183	0,5
Zinsüberschuss	97,4	87,6	-10,1
Provisionsüberschuss	42,0	44,9	6,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	2,5	6,9	176,0
Verwaltungsaufwand	95,7	102,5	7,1
<i>Personalaufwand</i>	55,1	60,9	10,5
<i>Sachaufwand</i>	36,3	36,8	1,4
<i>Abschreibungen auf     Sachanlagen</i>	4,3	4,8	11,6
Risikovorsorge	14,0	10,3	-26,4
Betriebsergebnis	32,3	26,6	-17,6
Außerordentliches Ergebnis	-0,4	2,3	675,0
Jahresüberschuss	17,0	14,0	-17,6
Eigenkapitalrendite vor St. in %	9,9	9,4	
Kosten-Ertrags-Relation in %	67,4	73,5	
Kernkapitalquote in %	11,2	11,7	
Eigenmittelquote in %	12,4	12,7	
Zahl der Aktionäre (ca.)	5.200	5.200	

### Ihr Ansprechpartner:

#### Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519; Telefax: 0201 8115-535;

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

#### NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für anspruchsvolle Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.200 Anteilseignern entfallen 46% des Grundkapitals auf institutionelle und 54% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist Nordrhein-Westfalen, auch wenn der regionale Fokus auf den Regionen an Rhein und Ruhr sowie im Bergischen Land und Münsterland liegt.